

## 7 ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Publikation befasst sich mit der kontextuellen Auswertung des stratifizierten Fundmaterials aus Grabungen, die von 1988–1999 am unteren Embolos von Ephesos stattfanden. Die vorwiegend keramischen Funde umfassen einen zeitlichen Rahmen von rund eintausend Jahren (3. Jh. v. Chr. – 7. Jh. n. Chr.) und tragen maßgeblich zur Verfeinerung der Chronologie des Embolos bei. Anhand des Fundmaterials konnten einerseits chronologische Fragen zu den Einzelmonumenten am unteren Embolos geklärt und andererseits seine Bauphasen präzisiert werden.

Nach dem einleitenden Kapitel (Kap. 1) zu Fragestellung und Zielsetzung sowie Methode und Vorgangsweise wird in Kapitel 2 die Forschungsgeschichte dargelegt. Es folgt die Diskussion der Grabungsbefunde und Fundkomplexe (Kap. 3), beginnend mit den Einzelmonumenten an der Südseite des unteren Embolos. Am Beginn der Studie steht das hellenistische Brunnenhaus (Kap. 3.1), daran anschließend werden Befunde und feinchronologisch relevante Keramikfunde aus drei Fundamentgrabungen im Bereich des Heroons besprochen (Kap. 3.2). Die Datierung des Oktogons steht im Fokus von Kapitel 3.3, das sich mit zwei Grabungen in Raum 45c des Hanghauses 2 befasst, die für die Datierung des Oktogons von Relevanz sind. Im Kapitel 3.4 wird auf die Datierung des östlich des Oktogons befindlichen Hexagons eingegangen, anschließend folgt die Diskussion eines ursprünglich am Südrand des unteren Embolos gelegenen Tiefbrunnens in Raum WT 2 des Hanghauses 2 (Kap. 3.5). Schließlich werden die Befunde und Fundkomplexe der Grabungen in der sog. Kuretenhalle ausgewertet, die für die nördliche Randgestaltung des unteren Embolos von der hellenistischen Zeit bis in die Spätantike aufschlussreich sind (Kap. 3.6). Nach einem Exkurs zu Technologie und Typologie der Kuretenstraße (Kap. 4) erfolgt die Erläuterung der aus der Auswertung des keramischen Fundmaterials gewonnenen Erkenntnisse zur Entwicklung des unteren Embolos in seinen einzelnen Phasen von der hellenistischen bis in die frühbyzantinische Zeit. Schlussendlich wird die Entwicklung des unteren Embolos vor dem Hintergrund stratifizierter Fundkomplexe in den Kontext der gesamten Kuretenstraße eingebettet (Kap. 6).

Der untere Embolos bildete bereits bei der lysimachischen Neugründung Arsinoeia eine wichtige neuralgische Achse der Stadt. Wie hier gezeigt werden konnte, ist die geschotterte Trasse der Straße ab dem ausgehenden 3. Jahrhundert v. Chr. nachzuweisen. Die ursprünglich ungepflasterte Schotterstraße wurde bis in das 1. Jahrhundert v. Chr. immer wieder aufgeschüttet und festgefahren oder festgetreten. Für den Norden des unteren Embolos konnte im Bereich der späteren Kuretenhalle eine dreiphasige Begrenzung durch Bordsteinmauern ermittelt werden, deren Orientierung zumindest vom 3. bis in das 1. Jahrhundert v. Chr. die Ausrichtung des Embolos vorgab. Gemäß der Auswertung und Interpretation der hellenistischen Befunde und Fundkontexte in diesem Bereich ist für die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. ein spitzwinkliger Straßenverlauf zu rekonstruieren, der von der letzten fassbaren Orientierung der Kuretenstraße, aber auch von der gleichzeitiger Strukturen im Bereich der späteren Hanghäuser im Süden, der Insula M1 im Norden, des sog. Auditoriums sowie der Tetragonos Agora im Westen abweicht und nachweislich nicht in das für die hellenistische Zeit postulierte rechtwinkelige Stadtraster passt. Möglicherweise ist die Orientierung der Begrenzungsmauern und die vom etablierten Rastermodell abweichende Ausrichtung der Straße mit der Topografie des Panayırdağ, dessen Ausläufer vermutlich noch weiter nach Südwesten ragten, zu erklären.

Im Unterschied zu der Nordseite des unteren Embolos ließen sich an seiner Südseite für die (spät-)hellenistische Zeit auch Versorgungsbauten wie etwa ein Schachtbrunnen im Raum WT 2 im Nordwesten des späteren Hanghauses 2 nachweisen. Dieser Brunnen stand mindestens ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. in Benutzung, bevor er nach Ausweis des Fundmaterials in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. trocken fiel und in mehreren Etappen bis in die tiberische Zeit verfüllt wurde. Außerdem ist die Anlage einer Raumreihe (sog. Tabernae) im Norden des späteren Hanghauses 2 bereits im 1. Jahrhundert v. Chr. anhand der keramischen Evidenz im

Bereich der Schwelle zwischen dem Quaderbau R 45 und dem Raum 45c exemplarisch zu belegen. Die Südseite des Embolos wurde zudem von Einzelmonumenten mit öffentlichen und repräsentativen Funktionen flankiert, deren chronologische Einordnung und Interpretation sich wesentlich präzisieren ließen.

Wie die Auswertung des Fundmaterials ergab, dürfte das hellenistische Brunnenhaus bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. errichtet worden sein und stellt somit das bislang älteste Gebäude am Embolos dar. Der Auftraggeber für den Brunnen ist nicht bekannt, möglicherweise handelte es sich um eine private Stiftung oder um eine von öffentlicher Hand finanzierte Versorgungseinrichtung. Im zweiten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. folgte das Heroon, ebenfalls ein öffentlicher Brunnenbau, der vielleicht die Funktion des älteren Schachtbrunnens in Raum WT 2 übernahm. Für das bislang als Heroon für den mythischen Stadtgründer Androklos interpretierte Gebäude werden hier alternative Interpretationsvorschläge als öffentliche Einrichtung in Zusammenhang mit städtischer Munifizienz geboten, auch ein möglicher Zusammenhang mit Mithridates und der ›Ephesischen Vesper‹ wird zur Diskussion gestellt.

In augusteischer Zeit wurden der Südseite des unteren Embolos mit dem Oktogon und dem Hexagon zwei weitere Monumente hinzugefügt. Wie aus ihrer modernen Bezeichnung hervorgeht, weisen beide Gebäude einen polygonalen Grundriss auf, sind aber in ihrem Aufgehenden – soweit zu rekonstruieren – unterschiedlich gestaltet und dimensioniert gewesen. Das kleiner dimensionierte und etwas ältere Monument ist das Hexagon; wenige keramische Funde erlauben seine grobe zeitliche Einordnung in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. Das größere und imposantere der beiden Gebäude ist das Oktogon. Die Bestattung einer jungen Frau in seiner Grabkammer und auch seine oktogonale Form führten zu einer nahezu einhellig akzeptierten Interpretation als dynastische Grabstätte für Arsinoe IV., die 41 v. Chr. in Ephesos ermordet worden war. Die Auswertung der Funde aus dem südlichen Fundamentbereich des Oktogons (Raum 45c) und der Bauornamentik erbrachte eine eindeutige Datierung in das letzte Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. – das Gebäude dürfte also erst rund 20 Jahre nach der Ermordung Arsinoes fertig gestellt worden sein. Daher werden auch für diesen Bau hier alternative Interpretationsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem städtischen Euergetismus zur Zeit des Augustus vorgeschlagen.

In der Kaiserzeit war die Kuretenstraße der Hauptboulevard der Stadt, das Erscheinungsbild des unteren Embolos wurde im Süden ab der augusteischen Zeit von den Einzelmonumenten sowie den dahinterliegenden Wohneinheiten der prunkvollen Hanghäuser und im Norden durch ein großes Peristylhaus im Westen der Insula M/1 geprägt. Der Zeitpunkt der ersten Ausstattung der zuvor geschotterten Straße mit Marmorplatten und der genaue Zeitpunkt der Anlage der Säulenhallen können mangels entsprechender Fundkomplexe im untersuchten Bereich archäologisch nicht genauer gefasst werden. Die Pflasterung mit Marmorplatten erfolgte der epigrafischen Überlieferung nach zu schließen in domitianischer Zeit und ging vermutlich mit einer Umwandlung der flankierenden Bereiche in Säulenhallen einher. Allerdings ist eine frühere Neuausstattung der Straße – analog etwa zur sog. Marmorstraße – oder eine sukzessive Neugestaltung der Straße *ex silentio* nicht auszuschließen.

An der unmittelbaren Nordseite des unteren Embolos sind nur wenige kaiserzeitliche Bauaktivitäten nachzuweisen: Sie beschränken sich auf zwei Kanäle im Bereich der späteren Kuretenhalle, die sich in das 1. Jahrhundert n. Chr. datieren lassen.

Von einschneidender Bedeutung für die Gestaltung und das Erscheinungsbild des unteren Embolos war mit Sicherheit die Errichtung der Celsusbibliothek, die ab 110 n. Chr. einen eindrucksvollen westlichen Abschluss des Quartiers bildete. Nur wenig später wurde mit dem sog. Hadrianstor der Südseite des unteren Embolos ein Propylon hinzugefügt. Dieses bildete den monumentalen Durchgang zur Stiegengasse 3, an deren Ostseite die Eingänge zu den Wohneinheiten der ephesischen Aristokratie lagen. Mit dem Ersatz des Kieselbelags der Kuretenstraße durch ein Marmorpflaster und der zunehmend monumentalen Ausgestaltung als Säulenstraße ging vermutlich ein grundlegender Funktionswandel einher: Sie wurde in der mittleren römi-

schen Kaiserzeit vom innerstädtischen Verkehrsweg zur (vermutlich weniger stark befahrenen) Prachtstraße.

Im dritten Viertel des 3. Jahrhunderts dürfte der Embolos wie große Teile des umliegenden Stadtgebiets von heftigen Erdbeben betroffen gewesen sein, auch wenn eindeutige Zeugnisse für Zerstörungen und Wiederaufrichtungen am Embolos bislang fehlen. Einen Hinweis auf mögliche Beschädigungen durch die Erdbebenserie im 3. Jahrhundert n. Chr. bietet die inschriftliche Nennung der Neupflasterung des sog. Triodos-Platzes zur Zeit Gordians. Nach der Erdbebenserie des 3. Jahrhunderts n. Chr. blieben große Teile der Stadt eine Zeit lang oder dauerhaft unbewohnt.

Erst ab dem 5. Jahrhundert wurden an mehreren Stellen der vormals prächtigen Wohninsulae im Süden und Norden des unteren Embolos einfache Behausungen in die bestehenden Schuttschichten gebaut. Diese vergleichsweise bescheidene Nachnutzung scheint allerdings nur die vormaligen Wohngebäude betroffen zu haben. Die aus der kontextuellen Fundanalyse gewonnenen Erkenntnisse zeichnen ein vollkommen anderes Bild für den Embolos selbst: Hier ist im 5. Jahrhundert ein regelrechter Bauboom zu beobachten. Bereits in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts entstand die sog. Alytarchenstoa an der Südseite der Kuretenstraße. Besonders hervorzuheben ist zudem die Errichtung eines Hallenbaus an der Nordseite der Straße in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts n. Chr. Dieser sowie der Nachfolgebau – die sog. Kuretenhalle – konnten nun erstmals präzise datiert werden: Die Kuretenhalle war Anfang des 6. Jahrhunderts n. Chr. auf dem Vorgängerbau errichtet worden. Die den Embolos im Süden und Westen begrenzenden Einzelmonumente – die Taberna II (hellenistisches Brunnenhaus), das Hexagon, das Oktogon, das Heroon und das Hadrianstor sowie die Celsusbibliothek – prägten auch noch in der Spätantike das Erscheinungsbild des unteren Embolos, wurden jedoch – bisweilen zu monumentalen Brunnenanlagen – umgestaltet. Wenn auch in adaptierter Form, so standen sie wohl in großen Teilen bis in die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts aufrecht.

Der Embolos behielt seine Funktion als Ort der Kaiserverehrung und der Ehrerweisung an verdiente ephesische Bürger bis in die Spätantike bei, während der er schließlich endgültig in eine Fußgängerzone und eine Art Einkaufsstraße umgewandelt wurde. Erst in den letzten Nutzungsphasen werden die flankierenden Bereiche mit handwerklichen Einrichtungen, etwa einer Mühlenreihe und einer Steinsäge im Westen des vormaligen Hanghauses 2, ausgestattet. Es ist von einer Umwandlung des gesamten Stadtviertels in ein vorstädtisches Handwerksquartier auszugehen, ehe der Embolos nach der Mitte des 7. Jahrhunderts unter massiven Schuttschichten begraben wird.

## 7.1 SUMMARY

The present publication is concerned with the contextual evaluation of the stratified find material from excavations that took place from 1988–1999 on the lower Embolos of Ephesos. The primarily ceramic finds cover a chronological framework of about one thousand years (3<sup>rd</sup> c. B.C. – 7<sup>th</sup> c. A.D.) and contribute substantially to the refinement of the chronology of the Embolos. With the aid of the find material, it has been possible on the one hand to clarify chronological questions regarding individual monuments on the lower Embolos, and on the other hand to identify its building phases more precisely.

After the introductory chapter (Chap. 1), covering issues and goals as well as methods and approaches, in Chapter 2 the history of research is presented. These are followed by the discussion of the excavation evidence and find complexes (Chap. 3), beginning with the individual monuments on the south side of the lower Embolos. The Hellenistic fountain house is treated at the beginning of the study (Chap. 3.1), and subsequently evidence and ceramic finds from three foundation excavations in the area of the so-called Heroon, relevant for a fine chronology, are addressed (Chap. 3.2). The dating of the Octagon forms the focus of Chapter 3.3, which is concerned with two excavations in Room 45c of Terrace House 2 and which are relevant for the dating of the Octagon. In Chapter 3.4, the dating of the Hexagon, located east of the Octagon, is

addressed, followed by the discussion of a deep well originally situated at the southern border of the lower Embolos in Room WT 2 of Terrace House 2 (Chap. 3.5). Finally the finds and find complexes of the excavations in the so-called Curetes Hall are evaluated; these are instructive for the design of the northern edge of the lower Embolos from the Hellenistic period up until Late Antiquity (Chap. 3.6). After an excursus on the technology and typology of the Curetes Street (Chap. 4), the evaluation of the ceramic find materials, providing information regarding the development of the lower Embolos in its individual phases from the Hellenistic to the Early Byzantine period, is discussed. Finally, the development of the lower Embolos is embedded against the background of stratified find complexes in the context of the entire Curetes Street (Chap. 6).

The lower Embolos already formed an important neuralgic axis of the city at the Lysimachean new foundation of Arsinoeia. As can be demonstrated here, the gravelled roadway can be proven after the late 3<sup>rd</sup> century B.C. The originally unpaved gravelled road was continually raised up until into the 1<sup>st</sup> century B.C., and was driven over or tamped down. For the northern area of the lower Embolos, a three-phased demarcation by curb stone walls could be determined in the region of the later so-called Curetes Hall; its orientation predetermined the alignment of the Embolos at least from the 3<sup>rd</sup> up until the 1<sup>st</sup> century B.C. According to the evaluation and interpretation of the Hellenistic evidence and find contexts in this area, an acute-angled course of the street can be reconstructed for the first half of the 1<sup>st</sup> century B.C.; this deviates from the last comprehensible orientation of the Curetes Street, but also from the contemporary structures in the area of the later Terrace Houses in the south, the *Insula M1* in the north, the so-called Auditorium as well as the *Tetragonos Agora* in the west, and it evidently does not conform to the orthogonal city grid postulated for the Hellenistic period. Possibly the orientation of the boundary walls and the alignment of the street, which deviates from the established grid plan, can be explained by the topography of the *Panayırdağ*, the foothills of which presumably projected even further to the south-west.

In contrast to the north side of the lower Embolos, on its south side structures for provision, such as a shaft well in Room WT 2 in the north-west of the later Terrace House 2 can be demonstrated for the (late) Hellenistic period. This well was in use at least after the 2<sup>nd</sup> century B.C. before it dried up in the first half of the 1<sup>st</sup> century, based on the evidence of the find materials, and was filled in over a number of stages until the Tiberian era. Furthermore, the location of a series of rooms (so-called *Tabernae*) in the north of the later Terrace House 2 can be attested already in the 1<sup>st</sup> century B.C., based on the ceramic evidence in the area of the threshold between the ashlar building R 45 and Room 45c. The southern side of the Embolos was additionally flanked by individual monuments with public and representative functions; their chronological attribution and interpretation can essentially be precisely defined.

As a result of the evaluation of the find materials, the Hellenistic fountain house must have already been erected in the 3<sup>rd</sup> century B.C., and therefore represents the oldest structure on the Embolos known so far. The commissioner of the fountain is not known, but it was probably either the result of a private foundation or was a supply installation financed by public means. In the second quarter of the 1<sup>st</sup> century B.C. the so-called Heroon followed, likewise a public fountain building which perhaps took over the function of the older shaft well in Room WT 2. Here, alternative proposals are offered for the interpretation of this building, until now interpreted as a heroon for the mythical city founder *Androklos*; these proposals include a public installation in connection with civic munificence, yet a probable connection with *Mithridates* and the ›*Ephesian Vesper*‹ is also discussed.

In the Augustan period two additional monuments were added to the south side of the lower Embolos – the Octagon and the Hexagon. As apparent from their modern designation, both buildings display a polygonal ground plan, yet their superstructures – as far as can be reconstructed – were designed differently and had different dimensions. The smaller and somewhat older monument is the Hexagon; a few ceramic finds allow a rough chronological attribution to the second half of the 1<sup>st</sup> century B.C. The larger and more imposing of the two buildings is the



Octagon. The burial of a young woman in its grave chamber and also its octagonal form led to an almost unanimously accepted interpretation as the dynastic burial site of Arsinoe IV, who was murdered in Ephesos in 41 B.C. The evaluation of the finds from the southern foundation area of the Octagon (Room 45c) and the architectural decoration have resulted in an unambiguous dating to the last quarter of the 1<sup>st</sup> century B.C. – the structure therefore ought to have been first completed about 20 years after the murder of Arsinoe. For this reason, alternative possibilities of interpretation, in connection with the civic euergetism of the period of Augustus, are also proposed for this building.

During the imperial period the Curetes Street was the main boulevard of the city; after the Augustan period, the appearance of the lower Embolos in the south was characterised by the individual monuments as well as by the residential units of the splendid Terrace Houses lying behind, and in the north by a large peristyle house to the west of Insula M1. The date of the first fitting of marble slabs on the previously gravelled street and the precise date of the setting up of the colonnades cannot be more precisely archaeologically identified due to a lack of pertinent find complexes in the area investigated. According to the epigraphic tradition, the paving with marble slabs occurred during the Domitianic period and presumably was associated with a transformation of the flanking areas into colonnades. Nevertheless, an earlier refurbishing of the street – via analogy for example with the so-called Marble Street – or a successive new design of the street cannot be ruled out *ex silentio*.

On the immediate northern side of the lower Embolos only a few building activities of the imperial period can be identified: these are limited to two channels in the region of the later Curetes Halls, which can be dated to the 1<sup>st</sup> century A.D.

The construction of the Library of Celsus, which after 110 A.D. formed an impressive western termination of the quarter, was certainly of decisive importance for the design and appearance of the lower Embolos. Only a short while later, the southern side of the lower Embolos received a propylon with the so-called Hadrian's Gate. This constituted the monumental transition to the Stepped Street 3, on the east side of which lay the entrances to the residences of the Ephesian aristocracy. A fundamental change in function presumably accompanied the replacement of the gravel surface of the Curetes Street with marble paving, and the increasingly monumental configuration as a colonnaded street: in the mid-imperial period it was transformed from an inner-urban traffic route into a splendid boulevard (possibly with less traffic).

In the third quarter of the 3<sup>rd</sup> century, the Embolos might well have been impacted by severe earthquakes, as were large parts of the surrounding civic area, even though clear evidence of destructions and reconstructions along the Embolos has not yet been identified. Evidence for possible damage due to the series of earthquakes in the 3<sup>rd</sup> century A.D. is offered by the reference in inscriptions to the new paving of the so-called Triodos Plaza during the reign of Gordion. After the series of earthquakes of the 3<sup>rd</sup> century A.D. large sections of the city remained uninhabited for a time, or even permanently.

Simple dwellings were not built into the existing debris levels in a number of places in the formerly sumptuous residential insulae at the south and north of the lower Embolos until after the 5<sup>th</sup> century. This comparatively modest re-use nevertheless seems only to have affected the previous domestic structures. The information gleaned from the contextual analysis of finds indicates a completely different picture for the Embolos itself: here, a veritable building boom can be observed in the 5<sup>th</sup> century. Already in the first half of the 5<sup>th</sup> century the so-called Alytarches Stoa appeared on the south side of the Curetes Street. In addition, the construction of a colonnaded building on the north side of the street in the second half of the 5<sup>th</sup> century can be particularly highlighted. This structure, as well as its subsequent building – the so-called Curetes Hall – can now be precisely dated for the first time: the so-called Curetes Hall was erected on top of its predecessor at the beginning of the 6<sup>th</sup> century A.D. The individual monuments which bordered the Embolos in the south and west – the so-called Taberna II (Hellenistic fountain house), the Hexagon, the Octagon, the Heroon and Hadrian's Gate as well as the Library of Cel-

sus – continued to characterise the appearance of the lower Embolos also in Late Antiquity, yet were redesigned, occasionally into monumental fountain installations. Even though in adapted form, they remained upright probably to a great extent until the first half of the 7<sup>th</sup> century.

The Embolos retained its function as a site for the worship of the emperor and the bestowal of honours for worthy Ephesian citizens up until Late Antiquity, during the course of which it was ultimately transformed into a pedestrian zone and a sort of shopping street. Only in the final phases of usage were the flanking areas fitted out with establishments for handiwork, for example a series of mills and a masonry saw in the west of the former Terrace House 2. We can assume that the entire urban quarter was modified into a suburban handiwork quarter before the Embolos was finally buried beneath massive layers of debris after the middle of the 7<sup>th</sup> century.

*Translation: Sarah Cormack*

## 7.2 ÖZET

Bu yayın 1988–1999 yılları arasında Efes’in Aşağı Embolos’unda yapılan kazılara ait stratigrafik buluntu malzemelerinin konteksel değerlendirmesini konu edinir. Daha çok seramiklerden oluşan buluntular yaklaşık bin yıllık bir zaman dilimini (MÖ 3. yy. – MS 7. yy.) kapsarlar ve Embolos’un kronolojisinin iyileştirilmesine belirleyici bir katkı sağlarlar. Buluntu malzemelerine dayanarak bir taraftan Aşağı Embolos’taki anıtların kronolojileri ile ilgili sorular açığa kavuşturulurken, diğer taraftan yapı evreleri daha netleştirilmiştir.

Araştırmaya yöneltile soruların, araştırmanın amacının, yöntemlerinin ve nasıl bir yol izlendiğinin yer aldığı giriş bölümünden (Bölüm 1) sonra Bölüm 2’de araştırma tarihçesi sunulacaktır. Bunu, Aşağı Embolos’un güney tarafındaki anıtlardan başlanan, kazı bulguları ve buluntu kompleksleri ile ilgili bir tartışma takip eder (Bölüm 3). İnceleme Hellenistik Çeşme (Bölüm 3.1) ile başlar, hemen arkasından ise Heroon olarak adlandırılan yapının olduğu alandaki üç temel kazısından gelen ince kronoloji bakımından önemli seramik buluntular ve bulgular ele alınır (Bölüm 3.2). Oktagon’un tarihlendirilmesi için önem taşıyan Yamaç Evler 2’nin Oda 45c’inde yapılan iki kazı ile ilgili olan Bölüm 3.3’ün odak noktasını Oktagon’un tarihlendirmesi oluşturmaktadır. Bölüm 3.4’te Oktagon’un doğusunda bulunan Hexagon’un tarihlendirilmesi konusuna girilmiştir. Bunu Yamac Evler 2’deki Mekan WT 2’de bulunan, asıl yeri ise Aşağı Embolos’un güney kenarı olan bir kuyu ile ilgili tartışma takip etmektedir (Bölüm 3.5). Son olarak Kuretler Holü’nde yapılan kazılarının bulguları ve buluntu kompleksleri değerlendirilecektir. Bunlar, Hellenistik Dönem’den Geç Antik Dönem’e kadar olan dönemdeki Aşağı Embolos’un kuzey kenarındaki (düzenlemeyi) yapılaşması ile ilgili olarak bilgi sağlar. (Bölüm 3.6.). Kuretler Caddesi’nin tipolojisi ve teknolojisi ile ilgili ek bir incelemeden (Bölüm 4) sonra seramik buluntu malzemelerinin değerlendirilmesinden elde edilen, Aşağı Embolos’un Hellenistik Dönem’den Erken Bizans Dönemi’ne kadar olan gelişim evreleri ile ilgili bulguların analizi yapılır. Son olarak Aşağı Embolos’un gelişimi tabakalı buluntu kompleksleri göz önüne alınarak Kuretler Caddesi’nin bütüne ait genel konteks içine yerleştirilir (Bölüm 6).

Aşağı Embolos, daha Arsinoeia’nın Lysimachos’un tarafından yeniden kurulmasında şehrin önemli, oldukça hassas bir aksını oluşturmuştur. Burada da ortaya konulabildiği üzere çakıl taşlı yol güzergahı 3. yüzyılın sonundan itibaren kanıtlanabilir. Aslında taş döşemesi olmayan çakıl yol, MÖ. 1. yüzyılın içlerine kadar tekrar tekrar doldurulmuş ve üzerinde yürüyerek ya da araba sürülerek sıkıştırılmıştır. Aşağı Embolos’un kuzeyi için daha sonra Kuretler Holü’nün bulunduğu alanda kenar duvarlarından oluşan, oryantasyonu en azından MÖ. 3. yüzyıldan 1. yüzyılına kadar Embolos’un yönünü belirleyen üç evreli sınırlandırma bulunabilmiştir. Hellenistik Döneme ait bulguları ve buluntu kontekstlerinin değerlendirmesi ve yorumlandırılmasına göre bu alanda MÖ. 1. yüzyılının ilk yarısında keskin açılı yol güzergahı rekonstüre edilebilir. Bu yol güzergahı, Kuretler Caddesi’nin tespit edilebilen son oryantasyonundan, ama aynı zamanda güneyde daha

sonra Yamaç Evler'in, kuzeyde Insula M1'in, batıda ise Auditorium olarak adlandırılan yapının ve Tetragonos Agora bulunduğu alanlarda yer alan eş zamanlı yapılanmalardan farklıdır ve Helenistik Dönem için öngörülen dikdörtgen dik açılı ızgara şehir planına uymadığı kanıtlanabilir. Olasılıkla, sınırlandırma duvarlarının yönü ve caddenin yerleşik ızgara şehir modeline uymayan yönü, etekleri tahminen güneybatıya doğru daha da çıkıntı yapan Panayır Dağı'nın topografyası ile açıklanabilir.

Aşağı Embolos'un kuzey tarafından farklı olarak, güney tarafında (Geç) Helenistik Dönem için örneğin daha sonraki Yamaç Evler 2'in kuzeybatısındaki Mekan WT 2'de yer alan su kuyusu gibi ihtiyaç yapıları da tespit edilebilir. Bu kuyu, buluntu malzemelerinin gösterdiğine göre MÖ. 1. yüzyılın ilk yarısında kurumadan ve bir kaç aşamada Tiberius Dönemine kadar doldurulmadan önce, en az MÖ. 2. yüzyılın itibaren kullanımda bulunuyordu. Bunun dışında daha sonraki Yamaç Evler 2'in kuzeyinde, bir mekan sırasından oluşan bir yapının (Taberne olarak adlandırılan yapı) varlığı, örneğin Kübik Yapı R 45 ve Mekan 45c arasındaki eşikten gelen seramik bulgular ile daha MÖ. 1. yüzyılında belgelenmiştir. Ayrıca Embolos'un güney tarafı, kronolojik sınıflandırılmaları ve yorumlamaları daha kesin bir şekilde netleştirilebilen kamusal ve prestijli temsili işlevlere sahip tek başına duran anıtlarla da donatılmıştır.

Buluntu malzemelerinin değerlendirilmesinin gösterdiği gibi Helenistik Çeşme Yapısı daha MÖ. 3. yüzyılında yapılmış olmalıdır ve bununla birlikte Embolos'taki şimdiye kadar olan en eski yapıyı oluşturur. Çeşmeyi kimin yaptırdığı bilinmemektedir, olasılıkla özel bir kişinin vakfedilmiş yada kamu tarafından finanse edilmiş bir ihtiyaç yapısıdır. Bunu, MÖ. 1. yüzyılın ikinci çeyreğinde aynı şekilde halka açık bir çeşme yapısı olan ve belki de daha eski olan Mekan WT 2'deki kuyunun işlevini üstlenen Heroon takip eder. Şimdiye kadar şehrin mitolojik kurucusu Androklos için yapılan bir Heroon olarak yorumlanan bina için burada, şehrin cömertliği ile bağlantılı kamusal bir yapı olabileceği alternatif yorum önerileri sunulur. Ayrıca yapının Mithridates ve 'Efes Katliamı' ile olabilecek olası bir bağlantısı tartışmaya açılmıştır.

Augustus Dönemi'nde Aşağı Embolos'un güney tarafına Oktagon ve Hexagon ile iki anıt daha eklenmiştir. Günümüzdeki adlandırılmalarından da anlaşılabilirceği gibi, bu iki bina poligonel temel planına sahiptirler, ancak yapıların üst kısımları (rekonstrü edilebildiği kadarıyla) farklı şekillerde tasarlanmış ve boyutlandırılmıştır. Daha küçük boyutlandırılmış ve biraz daha eski olan Hexagon'dur. Az sayıdaki seramik buluntular yapının kabaca MÖ. 1. yüzyılın ikinci yarısına tarihlendirilmesine izin verirler. İki yapı arasında daha büyük ve daha gösterişli olan ise Oktagon'dur. Genç bir kadının mezar odasına gömülmüş olması ve oktagonel şekli, yapının MÖ. 41'de Efes'te öldürülen IV. Arsinoe için yapılan hanedanlığa ait mezar anıtı olduğu yorumunun neredeyse tam bir fikir birliği ile kabul edilmesine yol açmıştır. Oktagon'un güney temel alanından (Mekan 45c) gelen buluntuların değerlendirilmesi ve mimari süslemeler MÖ. 1. yüzyılın son çeyreğini gösteren net bir tarihlendirme vermişlerdir. Yani yapı Arsinoe'nin öldürülmesinden yaklaşık 20 yıl sonra bitirilmiş olmalıdır. Bu nedenle bu yapı için de, Augustus Dönemi'ndeki kentsel Euergetismus/Hayırsreverlik ile bağlantılı alternatif yorum olasılıkları da önerilmiştir.

Roma İmparatorluk Dönemi'nde Kuretler Caddesi şehrin ana bulvarıydı. Aşağı Embolos'un görünümüne güneyde Augustus Dönemi'nden itibaren tek başına duran anıtlar ve onların arkasında bulunan gösterişli Yamaç Evler'in konut birimleri, kuzeyde Insula M/1'in batısındaki büyük bir Peristyl'li Ev hakimdir. Daha önce çakıllı olan caddeye ilk defa ne zaman mermer levhalar döşendiği ve sütunlu holün ne zaman yapıldığı, incelenen alanda bunlarla ilgili buluntu komplekslerinin olmamasından dolayı arkeolojik açıdan tam olarak tespit edilemez. Mermer levhalarla yapılan döşeme epigrafik kaynaklardan elde edilen bilgilere göre Domitian Dönemi'nde yapılmış olup ve tahminen sütunlu holdeki kenar alanların değişikliğe uğraması ile ilişkilidir. Ancak caddenin daha erken bir dönemde yeniden düzenlendiğine dair (Mermer Caddesi'nde olduğu gibi) veya caddenin aşamalı olarak yeniden tasarlandığına dair kanıtlar olmasa da tam olarak red de edilemez.

Aşağı Embolos'un hemen kuzey tarafında az sayıda Roma İmparatorluk Dönemi'ne ait yapı çalışmaları tespit edilebilmiştir. Bunlar daha sonraki Kuretler Holü'nün olduğu alanda bulunan ve MS. 1. yüzyıla tarihlenen iki kanal ile sınırlıdır.

Aşağı Embolos'un görüntüsüne ve düzenlemesine kökten etki eden şüphesiz ki MS. 110'dan itibaren alanın batı sınırını oluşturan Celsus Kütüphanesi'nin yapımıdır. Az bir süre sonra Hadrian Kapısı olarak adlandırılan yapı ile Aşağı Embolos'un güney tarafına bir Propylon eklenmiştir. Bu kapı, doğu tarafında Efes aristokrasisinin konut birimlerine girişlerinin yer aldığı Merdivenli Sokak 3'e anıtsal bir geçiş oluşturmaktaydı. Kuretler Caddesi'nin çakıl döşemesinin mermer levhalarla değiştirilmesi ve sütunlu caddenin gittikçe daha da anıtsal bir şekilde donatılması tahminen işlevindeki temel bir değişimle ilgilidir: Cadde, Orta İmparatorluk Dönemi'nde şehir içindeki trafiğin işlediği bir yol olmaktan (olasılıkla daha az kullanılan) gösterişli bir caddeye dönüşmüştür.

3. yüzyılın üçüncü çeyreğinde çevresindeki şehrin diğer alanlarının büyük bir kısmı gibi Embolos da, yıkımı ve tekrar yapımı açıkça gösteren kesin kanıtlar şimdiye kadar Embolos'ta bulunmamış olsa da, şiddetli depremlerden etkilenmiş olmalıdır. MS 3. yüzyıldaki deprem silsilesi sonucu oluşmuş olası bir tahribatı gösteren ipucunu Gordian Dönemi'nde Triodos Alanı olarak adlandırılan alanın döşeme levhalarının yenilenmesinden bir yazıtta bahsedilmesi sunar. MS 3. yüzyıldaki deprem silsilesinden sonra şehrin büyük bir kısmı bir süre boyunca veya kalıcı olarak yerleşim görmemiştir.

İlk olarak 5. yüzyıldan itibaren Aşağı Embolos'un güneyinde ve kuzeyinde yer alan daha önceki dönemlere ait gösterişli konut insulalarının bir çok yerinde, moloz tabakalarının içine basit evler yapılmıştır. Ancak bu nispeten daha mütavazi olan tekrar kullanımdan sadece daha önce ev olan yapıların etkilendiği görülür. Konteksel buluntu analizlerinden elde edilen bilgiler Embolos'un kendisi için tamamen farklı bir resim çizerler: Burada 5. yüzyılda gerçek bir inşaat patlaması görülür. Daha 5. yüzyılın ilk yarısında Kuretler Caddesi'nin güneyinde Alytarchos Stoa'sı yapılmıştır. Ayrıca MS 5. yüzyılın ikinci yarısında caddenin kuzey tarafında bir hol yapısı inşasının özellikle vurgulanması gerekir. Bu ve bunu takip eden yapı (Kuretler Holü olarak adlandırılan) ilk defa tam olarak tarihlendirilebilmiştir: Kuretler Holü olarak adlandırılan yapı MS 6. yüzyılın başlarında burada bulunan öncül bir yapının üstüne yapılmıştır. Embolos'u güneyden ve batıdan sınırlayan anıtlar (Taberna II olarak adlandırılan yapı [Hellenistik Çeşme Yapısı] Hexagon, Oktogon, Heroon, Hadrian Kapısı ve Celsus Kütüphanesi) Geç Antik Dönem'de de hala Aşağı Embolos'un görüntüsüne hakimdirler ancak (bazen anıtsal çeşme yapılarına) dönüştürülmüşler, şekilleri değiştirilmiştir. Uyarlanmış bir şekilde olsa da anıtların büyük bir kısmı 7. yüzyılın ilk yarısına kadar ayakta kalmışlardır.

Embolos, sonuçta tamamen taşsız yol, bir çeşit alışveriş caddesi haline gelse de imparatorların onurlandırıldığı ve hak eden Efes vatandaşlarına olan saygının gösterildiği yer olarak işlevini Geç Antik Dönem içlerine kadar korumuştur. İlk olarak son kullanım evrelerinde Embolos'u çevreleyen alanlar, eski Yamac Evler 2'in batısındaki bir değirmen sırası ve bir taş bıçkısı gibi zanaat atölyeleri, işliklerle donatılmıştır. Embolos 7. yüzyılın ortasından sonra masif bir moloz tabakasının altında kalmasından önce, şehrin bu kısmının tamamının bir zanaatçıların bölgesi haline geldiği söylenebilir.

*Tercüme: Neşe Kul-Berndt*